Landkreis Vorpommern-Rügen

# Die Schule in Velgast - Dorfgemeinschaftszentrum

Abb. 1: Sgraffito an der Fassade mit spielenden und lernenden Kindern.

Abb. 2: Zwerghaus mit Kunststeingewänden an Fenstern und Tür.

Die Velgaster Schule wurde 1954 als zehnklassige Schuleinrichtung entsprechend der Vorgaben der „Richtlinie für Projektierung und den Bau von Grund- und Zehnklassenschulen in der Deutschen Demokratischen Republik“ errichtet.

Demnach entstand ein zweigeschossiger Bau mit Aula und Turnhalle. Ebenso waren ein kombinierter Physik- und Chemieraum und ein Biologieübungsraum mit Nebenraum vorgesehen. Die Aula sollte gleichzeitig als Musik- und Zeichenraum dienen.

Auch die Ausrichtung zur natürlichen Belichtung war in der Richtlinie benannt. So liegen die Klassenräume in Ost-Süd-Ost-Ausrichtung.

Auf Grund der sinkenden Schülerzahlen in den letzten Jahren stand ein Teil der Räumlichkeiten für andere Nutzungen zur Verfügung.

Im Rahmen einer notwendigen Sanierung des Gebäudes sollte die Idee zur Bildung eines Gemeindezentrums mit Grundschule, Kita, Jugendklub und öffentlichem Bereich verwirklicht werden.

Abb. 3: Eingangsbereich mit historischen und modernen Türelementen.

Die Umsetzung dieses Konzeptes erfolgte in enger Zusammenarbeit mit den Denkmalschutzbehörden. Der Schwerpunkt seitens der Denkmalpfleger vom Landesamt für Kultur und Denkmalpflege Schwerin und der unteren Denkmalschutzbehörde des Landkreises lagen auf der Fassade, der Farbfassung innen, einer Lösung für den zweiten Rettungsweg aus der Aula aus dem Dachgeschoss und der Sanierung der Turnhalle. Im weiteren Verlauf gesellte sich zu den anstehenden Themen das Problem des Fußbodens in der Kindereinrichtung hinzu.

Für die Sanierung der Fassade wurden die rückseitigen Gauben aus dem Dachbereich entfernt. Straßenseitig befindet sich im Bereich der Eingänge jeweils ein Zwerchhaus. Als besonderes Gestaltungsmittel dieser Eingangssituation wurden um die Fenster- und Türöffnungen Kunststeingewände angeordnet, die einen hohen Verwitterungsgrad aufwiesen und einen Komplettaustausch erforderten. Hierzu wurden im Betonwerk Proben gefertigt, um ein dem Bestand nahekommendes Ergebnis zu erzielen.

Als weitere Besonderheit der Fassade ist das Sgraffito zu erwähnen, dass spielende und lernende Kinder darstellt. Es konnte restauratorisch aufgearbeitet werden und erstrahlt in neuem Glanz.

Besondere Probleme bei der Innutzungnahme der Erdgeschossräume für die Kindertageseinrichtung bereiteten die Parkettfußböden. Zu-

Abb. 4: Flurbereich der Kindereinrichtung.

nächst im Bestand aufgearbeitet kam es sehr bald zu Verwerfungen, die eine akute Unfallgefahr für die Kinder und Erzieher darstellten. Durch den Planer veranlasste Untersuchungen ergaben zudem eine Schadstoffbelastung auf Grund der Verlegeart des Parketts zur Zeit der

Abb. 5: Treppenhaus.

Erbauung. Somit ist im Erdgeschoss das Parkett durch PVC-Beläge ersetzt worden.

Die Einbindung der historischen Farbgebung im Treppenraum in die moderne Gestaltung zur Nutzung als Gemeindezentrum lässt das Erscheinungsbild zu etwas Besonderem werden. Aufgearbeitete Türen in Kombination mit neuen Türelementen ergeben einen interessanten Mix unterschiedlicher Zeitepochen.

Die durch die Sanierung ermöglichte vielfältige Nutzung des Objektes ist eine Bereicherung der Gemeinde Velgast.